

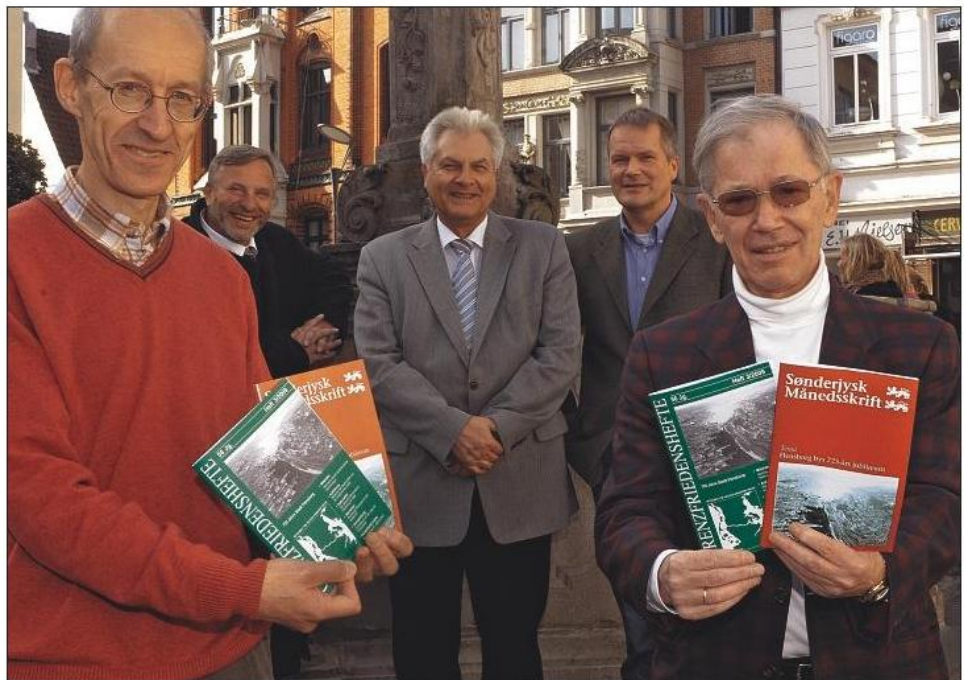
# 725 Jahre Stadtgeschichte auf 60 Seiten

Zwischen den vielen Veröffentlichungen zur Flensburger Stadtgeschichte ist dieses Heft einmalig: Es zeichnet zum 725. Stadtjubiläum diese Jahre auf 60 Seiten nach.

**Flensburg/sh:z** – Sicher, dieses von ADS-Grenzfriedensbund veröffentlichte Heft kann keine lückenlose Chronologie sein – war auch nie so gedacht. Die Autoren setzten Schwerpunkte in den Epochen vom Mittelalter bis zum Jubiläumsjahr.

Der innovative Ansatz dieses historischen Werkes liegt in der Herkunft der Autoren: Fünf der sechs Verfasser stammen aus Dänemark oder der dänischen Minderheit. Das Heft ist so im Vergleich zu einer ähnlichen Veröffentlichung noch zum 700-Jahr-Jubiläum vor 25 Jahren das Ende der Abgrenzung im Grenzland. Bei der Präsentation gestern erinnerten sich Flensburgs Stadtarchivar Dr. Broder Schwensen und Redakteur Jörn Leppien an die Zeit vor 25 Jahren. „Früher feierte jeder für sich. Damals stand jeder in seiner Ecke“ und habe seine eigene, deutsch oder dänisch geprägte Sichtweise auf die gemeinsame Geschichte gepflegt. Für das neue Projekt war eine Zusammenarbeit zwischen Historik Samfund for Sønderjylland und ADS-Grenzfriedensbund vereinbart worden. So erscheint die Schrift zum Stadtjubiläum als Sønderjysk Månedsskrift (Monatschrift).

Stadtarchivar Dr. Broder Schwensen und Dr. Lars Henningsen, Autor, 2. Vorsitzender des Historik Samfund sowie Leiter von Archiv



Ein Gemeinschaftswerk im Din-A5-Format: Die Hefte präsentieren (von links) Lars Henningsen, Broder Schwensen, Lothar Hay, Ernst-Peter Rodewald und Jörn Leppien. Foto: Euler

und Studienabteilung der Dansk Centralbibliothek in Flensburg, freuen sich darüber, dass mit dem Heft erneut ein Ansatz der „Geschichte für alle“ verwirklicht werden konnte, wäh-



rend ADS-Grenzfriedensbund-Vorsitzender Lothar Hay feststellte: In der deutsch-dänischen Kooperation im Grenzland sei wieder ein Schritt für die nächsten 25 Jahre getan – „ein Meilenstein für das deutsch-dänische Miteinander im Grenzland“ – und

man könne gespannt darauf sein, was am Ende dieser Zeit erreicht sei.

Die Themen:

□ Stefan Pajung und Bjørn Poulsen beschreiben „Die Stadt Flensburg und ihr Handel im Mittelalter“;

□ Lars Henningsen schildert „Flensburg zur Zeit der Aufklärung“;

□ Gerret Liebing Schlaber steuert sein Spezialwissen über den Stadtrand und die Ortsteile bei, er umreißt „Flensburgs Wachstum zwischen 1864 und 1914“;

□ Einen selten publizierten Aspekt greift Rene Rasmussen auf: „Die dänische Minderheit in Flensburg 1864 bis 1945“;

□ Mit welchen platten Versprechen von beiden Seiten um die Wählerstimmen zur deutsch-dänischen

Abstimmung 1920 in Flensburg geworben wurde, schildert Morten Andersen: „Grenzstadt und Notstandsgebiet Flensburg 1918 – 1933“.

Sehr pointiert nimmt Dr. Broder Schwensen in seinem Beitrag „Flensburg. Von gestern bis heute“ (1930 bis 2009) die Stadtgeschichte von der Nazi-Zeit bis heute unter die Lupe. Spannend, wie der Historiker die Gegenwart sieht („Flensburg im 21. Jahrhundert“). Kleines Detail: „Rechtzeitig vor Ausbruch der Weltfinanzkrise gelingt 2007/2008 die Fusion der risikobelasteten Flensburger Sparkasse mit der Nord-Ostsee-Sparkasse.“ Kein Zweifel, hier warten noch Themen auf die historische Aufarbeitung. GERHARD NOWC

## Die Hefte

Die beiden Hefte mit den sechs Beiträgen über ausgewählte Themen aus 725 Jahren Stadtgeschichte erscheinen auf Deutsch als Heft 3/2009 der Grenzfriedenshefte – Herausgeber ADS-Grenzfriedensbund – und auf Dänisch als Monatsheft des Historik Samfund for Sønderjylland. Den Mitgliedern beider Organisationen werden die Hefte zugeschickt. Für interessierte Nichtmitglieder ist die deutsche Fassung erhältlich in der Geschäftsstelle der Gesellschaft für Stadtgeschichte, Rathaus Flensburg, sowie in der Geschäftsstelle ADS-Grenzfriedensbund, Marienkirchhof 6, in Flensburg. Ein Heft kostet vier Euro.